

Vorwort

Das vergangene Jahr ist mit einem großen Ereignis zu Ende gegangen. Nach einem langen und schwierigen Ratifikationsprozess ist am 1. Dezember 2009 der Vertrag von Lissabon in Kraft getreten. Dieser Vertrag, mit dem der Europäischen Union effizientere Gesetzgebungs- und Verwaltungsstrukturen gegeben werden sollen, damit sie besser in der Lage ist, den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen, bringt für die meisten Tätigkeitsbereiche des Gerichtshofs wichtige Änderungen mit sich. Neben den Folgen, die sich daraus ergeben, dass die Europäische Union Rechtspersönlichkeit erworben hat und dass ihre Gliederung in drei Säulen aufgegeben wurde, kommt es mit dem Vertrag von Lissabon zu einer Reihe von Reformen bezüglich der Zuständigkeiten des Gerichtshofs und der Verfahren vor den Gerichten, aus denen dieser sich zusammensetzt.

Wegen des Ausscheidens von vier Mitgliedern kam es im Jahr 2009 außerdem zu einer partiellen Neubesetzung des Gerichtshofs. Bei den in diesem Zusammenhang erfolgten Ernennungen haben die Regierungen der Mitgliedstaaten erneut dem Anliegen Rechnung getragen, unverzüglich zu handeln und, soweit möglich, die Stabilität des Organs zu erhalten, damit dieses seine Aufgabe weiterhin reibungslos erfüllen kann. Der Gerichtshof kann dies nur begrüßen.

Schließlich war das Jahr 2009 auch durch ein trauriges Ereignis, den Tod von Generalanwalt Dámaso Ruiz-Jarabo Colomer, geprägt. Die durch sein Ableben ausgelöste Schockwelle breitet sich noch immer aus, und sei es auch nur, weil wir die Rechtssachen, in denen er die Schlussanträge gestellt hat, in diesen Monaten beraten und weiter beraten werden. Seine Gedanken begleiten uns ganz konkret bei unserer Arbeit.

Der Leser findet in diesem Bericht eine vollständige Darstellung der Entwicklung und der Tätigkeit des Gerichtshofs im Jahr 2009. Wie jedes Jahr enthält ein wesentlicher Teil des Jahresberichts knappe, aber erschöpfende Angaben zur eigentlichen Rechtsprechungstätigkeit des Gerichtshofs, des Gerichts und des Gerichts für den öffentlichen Dienst. Diese Darstellung wird durch statistische Daten für die einzelnen Gerichte ergänzt und illustriert.



V. Skouris
Präsident des Gerichtshofs